

Presstext:

PRISMA

In **PRISMA** treffen scheinbar unvereinbare Welten aufeinander. Aus musikalischen Fragmenten entstehen Universen, in denen Stile, Epochen und Melodien fröhlich durcheinanderfliegen und das Unmögliche möglich wird.

Mal glimmt ein nächtliches Mosaik aus Wiegenlied und „Clair de Lune“, in dem Traum und Wirklichkeit eins zu sein scheinen. Ein anderes Mal wirbeln Bachs Orgelsturm, Händels Jubel und ein „Take Me to Church“ durch einen bunten LSD-Schimmer – ein vibrierendes Spiel zwischen Glaube, Ekstase und Zweifel. Und wenn Celine Dion von Einsamkeit singt, Sergej Rachmaninow am Piano sitzt und Leonard Cohen, Amy Winehouse und Frédéric Chopin neugierig herein schauen, entsteht etwas Magisches.

Les Papillons, längst bekannt für ihre unvergleichliche Mischung aus Virtuosität, Charme und augenzwinkernder Anarchie, verwandeln die Bühne in ein Prisma, das Musik in unzählige Farben zerlegt und wieder neu zusammensetzt – überraschend, tief berührend und unglaublich unterhaltsam.

Violine: Giovanni Reber

Piano: Michael Giertz

Mit freundlicher Unterstützung des Migros Kulturprozeents, der Ernst Göhner Stiftung, der Kulturpauschale des Kanton Basel-Stadt und des Theaterhaus Berlin

Gekürzte Fassung:

In **PRISMA** treffen scheinbar unvereinbare Welten aufeinander. Aus musikalischen Fragmenten erschaffen Les Papillons Klanguniversen, in denen Stile, Epochen und Melodien fröhlich durcheinanderwirbeln.

Mal verschmelzen Wiegenlied und „Clair de Lune“ zu einem nächtlichen Traum, dann prallen Bachs Orgelsturm, Händels Jubel und „Take Me to Church“ in funkelnder Ekstase aufeinander. Und wenn Celine Dion, Rachmaninow, Leonard Cohen und Amy Winehouse sich in einem Stück begegnen, entsteht Magie pur.

Les Papillons verwandeln die Bühne in ein Prisma, das Musik in unzählige Farben zerlegt und neu zusammensetzt – überraschend, berührend und voller Witz.

Violine: Giovanni Reber

Piano: Michael Giertz

Für Programmhefte:

Les Papillons verbinden Bach mit Celine Dion, Rachmaninow mit Amy Winehouse – und lassen Welten aufeinandertreffen, die sich plötzlich wunderbar verstehen.

Violine: Giovanni Reber

Piano: Michael Giertz